

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 06.06.2023

Öffentlicher Teil

TOP .. **Sachstandsbericht zum Pilotprojekt "Eigenständige Jugendpolitik in kommunaler Verantwortung"**
0217-1/2023
Entscheidung
ungeändert beschlossen

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Frau Scharlau und Frau Wegener stellen den Sachstandsbericht zum Pilotprojekt „Eigenständige Jugendpolitik in kommunaler Verantwortung“ vor (**siehe Anlage zu TOP 6.5**).

Herr Reinke dankt für den Vortrag. Man habe ja bereits vorab den engagierten Bericht aus dem Gesamtstädtischen Jugendforum gehört. Er sei erfreut, wie weit die jungen Menschen schon gekommen seien. Er hoffe, dass das so weitergeführt werden könnte. Er geht darauf ein, dass die Förderung bis 2024 bewilligt sei und fragt, ob es Vorschläge gebe, wie man das verstetigen könne. Müsste man das bei den Haushaltsplanberatungen berücksichtigen?

Frau Soddemann erklärt, dass deutlich geworden sei, wie engagiert gearbeitet werde. Man könne aktuell nur darauf hinweisen, dass das immer über eine Projektförderung gemacht werde. Das Engagement der Kollegin sei deutlich geworden und wie wichtig diese Arbeit sei. Natürlich wünsche man sich, dass es fortgeführt würde. Man müsse prüfen, welche Möglichkeiten es dabei gebe. Wie an vielen anderen Stellen handele es sich um eine Projektförderung und es werde darum gehen, wie eine Verstetigung möglich sei. Das Engagement der Jugendlichen im Jugendhilfeausschuss zeige, wie wichtig es sei, die jungen Menschen dort abzuholen und an Politik heranzuführen. Die Zukunft solle so gestaltet werden, wie sich das die jungen Menschen vorstellten.

Frau Köppen bedankt sich für die umfangreiche Antwort. Sie könne das umfänglich unterstützen. Sie habe selbst an beiden Jugendforen teilgenommen. Sie sei jedes Mal sehr erfreut, wenn sie sehe, wie engagiert und kreativ dort gearbeitet werde. Es sei ihr sehr wichtig, dass das nicht verloren gehe. Es sei ein Prozess, der dynamisch gelebt werde und in dem es gelänge, die jungen Menschen mitzunehmen. Es sei die Verantwortung der Politik, das im Auge zu behalten und bereit zu sein, dort zu unterstützen und an den Stellen zur Verfügung zu stehen, an denen man gefordert sei. Es sei eine Wertschätzung, wenn es gelänge, mit den jungen Menschen ins Gespräch zu kommen.

Frau Soddemann ergänzt, dass die Frage der Erfolgsfaktoren für den Erhalt sehr wichtig sei. Die jungen Menschen müssten das Gefühl haben, etwas gestalten zu können. Das sei ein ganz wichtiger Motivationsfaktor. Für deren Anliegen sollte man im Jugendhilfeausschuss ein offenes Ohr haben und vielleicht auch mal kleine Dinge ermöglichen. Die Erfahrung müsse gelebt werden, dass man gestalten könne. Das Jugendforum mit seinen verschiedenen Nationalitäten sei ein Abbild der Stadt. Dort könne man

einen Teil von Einbindung und Teilhabe für Kinder und Jugendliche ermöglichen, die den Zugang so nicht so schnell hätten. Daher sei es wichtig, dass junge Leute andere junge Leute ansprechen und sie mitnehmen.

Herr Wessel sagt, dass die Kinder und Jugendlichen in diesem neuen Prozess sehr gut begleitet würden und das auch so wahrnähmen. Sie hätten selbst die Möglichkeit, in dem Prozess etwas anzustoßen und auch den Antrag zu stellen, die Begleitung zu verstetigen. Er macht deutlich, dass er das sehr unterstützen würde.

Herr Reinke bedankt sich bei Frau Wegener und Frau Scharlau und wünscht weiterhin viel Erfolg.

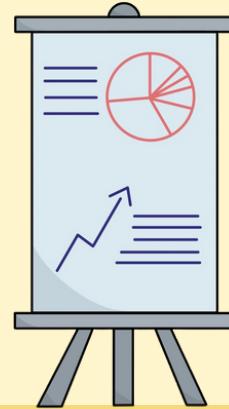
Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

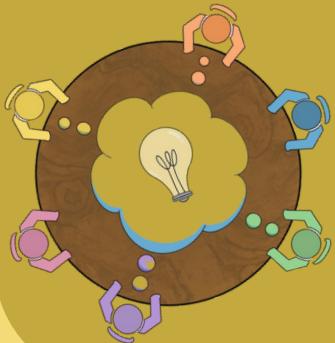
Zur Kenntnis genommen

Anlage 1 Anlage zu TOP 6.5 JHA 06.06.23

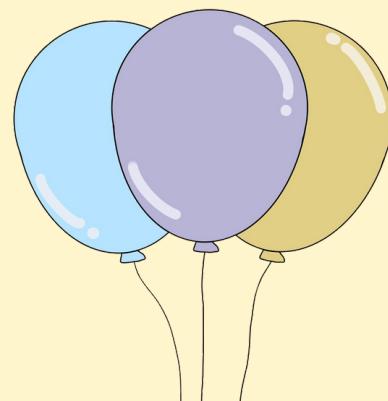


JUGENDBETEILIGUNG

2021 – 2023



Eine Übersicht über die Erfolge und Ereignisse
innerhalb der Jugendbeteiligung
in den Jahren 2021 bis 2023 in der Stadt Hagen



JUGENDBETEILIGUNG 2021 – 2023



- **Beteiligungsbotschafter*innen**

Erste Schritte in die Jugendbeteiligung

- **Jugendforen in Bezirken und für die gesamte Stadt**

Notwendige Änderungen im Vergleich zu den Vorjahren

- **Der neue Gesamtstädtische Jugendrat**

Auftakt, Einstieg und Erfolge

- **Servicestelle Jugendbeteiligung**

Notwendigkeit und Aufgaben

- **Bisherige Erfolge**

Rückblicke und Einblicke

- **Fazit und Ausblick**

- dauerhafte und zuverlässige Begleitung des Jugendrats und der Jugendforen (Beziehungsarbeit, Schnittstelle Politik)
- Berücksichtigung und Wahrnehmung der Belange junger Menschen in anderen Fachämtern und Ausschüssen außer 55 und JHA

BETEILIGUNGSBOTSCHAFTER*INNEN

DIE IDEE:

Mit der Unterstützung von jugendlichen Mitarbeitenden sollte der Einstieg in die Jugendbeteiligung vereinfacht werden.

Durch den direkten Zugang zur Zielgruppe konnten die Botschafter*innen Gleichaltrigen die Kernelemente der Beteiligungsformate in Hagen näher bringen



Die Bedarfe und Aktivierungsmöglichkeiten der Zielgruppe konnten durch die Beteiligungsbotschafter ermittelt werden. So konnten die Rahmenbedingungen für Jugendforen in den Bezirken und für das Gesamtstädtische Jugendforum formuliert werden. Ebenfalls bei der Bewerbung in Brief, Plakat und Streuartikelform waren die Beteiligungsbotschafter maßgeblich beteiligt.

Ebenfalls waren sie in die grafische Ausgestaltung des Logos, von Infografiken und Flyern involviert.

Und auch inhaltlich stimmten die Beteiligungsbotschafter*innen Infomaterialien auf eine jugendliche, verständliche Sprache ab.

Die Instagramaccounts wurden hauptsächlich auch von ihnen geführt und gestaltet.

Attraktivität der Foren durch Snacks erhöhen

Werbestrategien über Social Media

Direkte Ansprache der Zielgruppe

PARTIZIPATION – EIN SCHWIERIGES WORT MIT WICHTIGER BEDEUTUNG

Aussprache: Par-ti-zi-pa-tion
(Es klingt nach Party und das steckt auch mit drin)

Partizipieren bedeutet Teilhaben, Teilnehmen und Beitreten.

Jeder einzelne darf also dabei sein, seine Meinung einbringen, bestimmen – und das im besten Fall in jedem Bereich des Lebens

EIN RECHT AUF PARTIZIPATION:
UN-Kinderrechtskonvention, Artikel 12: Berücksichtigung des Kindeswillens. Kinder müssen bei allen Entscheidungen, die sie betreffen, nach ihrer Meinung gefragt werden. Kinder dürfen ihre Meinung frei heraus sagen und diese muss dann auch berücksichtigt werden.

BETEILIGUNG IM BEZIRKSJUGENDFORUM

Du kannst im Bezirksjugendforum über deine Ideen mit anderen jungen Menschen aus deinem Stadtteil diskutieren, Aktionen und Projekte ins Leben rufen, oder Arbeitsgruppen zu bestimmten Themen gründen.

BETEILIGUNG AN SCHULEN

In der Schule kannst du an Wahlen teilnehmen und so Vertreter*innen für die Klasse, Stufe oder Schule bestimmen. Außerdem kannst du an verschiedenen AG's teilnehmen oder nach Absprache selbst welche gründen.

MITWIRKUNG IM JUGENDZENTRUM

Im Jugendzentrum kannst du dich mit anderen über deine Ideen austauschen, aber auch Projekte und Aktionen planen und umsetzen. Gemeinsame Anliegen könnt ihr für ein Jugendforum vorbereiten, oder diese auch der Bezirksvertretung vorstellen.

DIE BEZIRKSVERTRETUNG

Die Bezirksvertretung ist für alle Belange des Stadtbezirkes zuständig.

Probleme, Herausforderungen oder Verbesserungsvorschläge, die einen bestimmten Stadtteil betreffen, können direkt an die Bezirksvertretung geleitet werden. Diese beschließt in regelmäßigen Sitzungen über die Verteilung von Geldern.

MITWIRKUNG IM JUGENDRAT

Der Jugendrat wird beim gesamtstädtischen Jugendforum gewählt. Mindestens 10 und maximal 15 Personen vertreten hier alle fünf Stadtteile.

Die Mitglieder müssen mindestens 12 und maximal 18 Jahre alt sein. Innerhalb von mindestens 6 Sitzungen im Jahr besprechen sie alle Anliegen, stellen diese dem Jugendhilfeausschuss dar und verwaltet außerdem ein eigenes Budget von 1000 Euro.

WEITERE MÖGLICHKEITEN ZUR BETEILIGUNG

Du kannst in offenen Formen wie dem Ideenlabor Vielfalt, einem runden Tisch oder bei Demonstrationen mitwirken. Aber ebenso bei organisierten Formen wie dem Jugendring, einem Jugendring, Bürgerinitiativen und Vereinen. Ab 16 Jahren darfst du an den Kommunalwahlen teilnehmen.

DER JUGENDHILFEAUSSCHUSS

Der Jugendhilfeausschuss befass sich mit Fragestellungen der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik. Jugendrelevante Anliegen können hier vom Jugendrat vorgestellt werden um eine Umsetzung zu erwirken.

GRENZEN VON PARTIZIPATION

Natürlich soll die Möglichkeit zur Mitbestimmung die jungen Menschen in ihren unterschiedlichen und unterschiedlich „Lebenswelt“ orientierter machen. Allerdings müssen natürlich dazu die Ressourcen stimmen und Gesetze dürfen auch nicht verletzt werden.

Das bedeutet in einem Beispiel, dass ihr natürlich Geld verteilt werdet – wenn in der Sache gratis Budget da nicht vorhanden ist – wenn aber das konkrete Umsetzung schwierig ist, wird es mit Ebenso könnte man auch wünschen, dass die Jugendzentren nur bis 18 Uhr geöffnet sein sollten, jedoch muss in diesem Fall der Jugendschutz im Auge behalten werden und wer sollte das Personal einzustellen?

Ihr seid also, dass es auch Grenzen gibt. Dies heißt: Vielleicht lässt sich in manchen Fällen Kompromiss finden.

CHANCEN VON PARTIZIPATION

Partizipation ermöglicht es euch euer Umfeld und die Stadt in der ihr lebt aktiv mitzustalten.

Ihr bekommt einen Einblick in die zahlreichen Möglichkeiten sich einzubringen – für jede*n ist das einzuordnen!

Passende dabei: Die jugendliche Bevölkerung bekommt durch euch eine Stimme.

Ihr seid die Expert*innen und wisst am Besten, was eure Generation braucht, was sie fördert und fordert.

Es finden Projekte und Aktionen statt, die zu euch passen und nicht von anderen vorgegeben wurden.

BEISPIELE FÜR „SICHTBARE“ MITBESTIMMUNG

JUGENDETEILIGUNGSMÖGLICHKEITEN IN HAGEN

JUGENDFOREN IN BEZIRKEN UND FÜR DIE GESAMTE STADT

VORHER:

Jeder Stadtteil hatte einen eigenen Jugendrat.

Ein Austausch untereinander fand kaum statt.

Die Jugendräte wurden über die Schulen gewählt und waren kaum besetzt. Die Mitarbeit innerhalb dieser war für Jugendliche unattraktiv.

JETZT:

Jeder Stadtteil hat mindestens ein Jugendforum im Halbjahr. Diese werden über die Mitarbeitenden der Offenen Kinder – und Jugendarbeit veranstaltet und beworben. Als Veranstaltungsort dienen oft die Jugendzentren. Sie bieten einen niederschwelligen Zugang.



In einem gesamtstädtischen Jugendrat vertreten Jugendliche aus allen Stadtteilen die Anliegen aller Jugendlichen. Die Mitarbeit ist durch die übergreifenden Themen und Möglichkeiten deutlich attraktiver.

Bei einem gesamtstädtischen Jugendforum kommen alle Jugendlichen aus allen Stadtteilen zusammen und besprechen gemeinsame Themen und Anliegen, die die gesamte Stadt betreffen. Das Gesamtstädtische Jugendforum dient als Plattform zur Wahl des Jugendrats.

LEUTTURMMETHODE UND WUNSCHUNIVERSUM BEI DEN JUGENDFOREN



PRÄSENTATION DER MÖGLICHKEITEN
VON DEN
BETEILIGUNGSBOTSCHAFTER*INNEN



WAHL DES JUGENDRATS IM MAI 2022

DER NEUE GESAMTSTÄDTISCHE JUGENDRAT



← jugendrat_hagen

8 Beiträge 139 Follower 53 Gefolgt

Jugendrat Hagen
Hallo,dies ist der Account vom offiziellen Jugendrat der Stadt Hagen.Wenn ihr Fragen habt oder Dinge, die euch Jugendliche stören,schreibt uns... mehr
www.jugend-beteiligung-hagen.de/juckt-mich/

 jugend.beteiligung.hagen, _seranie_ und 15 weitere Personen sind Follower

Gefolgt



SEMINARFA... PARTY 2022 VERANSTAL... JUGENDRAT...







DER GESAMTSTÄDTISCHE JUGENDRAT

Jugendforen und Veranstaltungen werden durch den Jugendrat organisiert/ begleitet.

Themen aus den Jugendforen werden bearbeitet und Ideen realisiert.

Mindestens sechs Sitzungen im Jahr

15 Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren aus allen fünf Stadtbezirken

Vertreten die Anliegen aller jungen Menschen in Hagen

Es findet ein Austausch mit der Politik statt (JHA, OB...)

EIN JAHR MIT DEM JUGENDRAT

EIN JAHR MIT DEM JUGENDRAT HAGEN

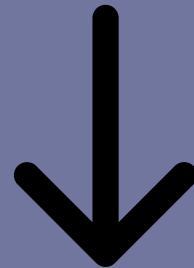


SERVICESTELLE JUGENDBETEILIGUNG

Dauerhafte und zuverlässige Begleitung des Jugendrats und der Jugendforen

Schnittstelle zur Politik

Beziehungsarbeit



Organisation, Vorbereitung und Begleitung von Sitzungen, Jugendforen, Themen.
Verwaltungsaufgaben mit Bereitstellung von Geldern für Projekte.

Öffentlichkeitsarbeit.
Themenaufarbeitung für den JHA.
Vernetzung.

Ansprechperson für alle Anliegen.
Förderung der Gruppe durch Workshops und Seminare.
Begleitung zu Terminen und Veranstaltungen.



AUFGARBEITUNG DES THEMAS "BETEILIGUNG" FÜR DIE MITARBEITENDEN UND DIE BESUCHENDEN DER OKJA

SCHRITTE ZUR UMSETZUNG

TITEL DES ANLIEGENS:
BEZIRK:

GENAUE FORMULIERUNG DES BEDARFS:

WAS SIND DIE NÄCHSTEN SCHRITTE?

WER KÜMMERT SICH?

MIT WEM MUSS GESPROCHEN WERDEN?

ERFOLGSKONTROLLE

WIR BESTIMMEN MIT!

BEGLEITUNG UND ZUSTÄNDIGKEIT FÜR DIE JUGENDFOREN IN DEN BEZIRKEN

Die Mitarbeiter*innen der OKJA organisieren und begleiten die Jugendforen in ihrem Bezirk. Sie unterstützen die Kinder und Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Anliegen. Die Aufgaben der Mitarbeiter*innen der OKJA sind insbesondere:

Rechtzeitige und jugendgerechte Einladung zum Jugendforum (Aushänge, digitale Wege, Pressemitteilung)

Dokumentation und Veröffentlichung der Ergebnisse der Jugendforen in geeigneter Form (Schriftliches Protokoll, Fotoprotokoll, kurze Videos o.Ä.)

Weitergabe /Aufarbeitung von Informationen über aktuelle politische Entwicklungen und Entscheidungen in Hagen und deren Auswirkungen auf die Lebenswelt der Jugendlichen im jeweiligen Stadtbezirk /Sozialraum. (Sofern dies durch Politik und Verwaltung (noch) nicht geschieht) Über z.B. digitale Wege oder Pressemitteilung.

Die Weitergabe der Themen/ Ergebnisse des Jugendforums an den Gesamtstädtischen Jugendrat, Poliuk und Stadtverwaltung:

An die Bezirksvertretung (BV) direkt über die jeweilige Geschäftsführung (und nachrichtlich in Kopie an die Mitarbeiter*innen der Bezirksjugendarbeit)

An den Gesamtstädtischen Jugendrat über die für Jugendbeteiligung zuständige Mitarbeiter*in des Teams Jugendförderung

An den Jugendhilfeausschuss (JHA) über den Gesamtstädtischen Jugendrat und die Fachgebieteleitung Jugendförderung (55/31)

KONTAKTE UND ANSPRECHPERSONEN:
[Jugend.beteiligung.hagen](https://www.jugend.beteiligung.hagen.de)
Jugendrat_hagen2022@stadt-hagen.de
Seranie.Wegener@Stadt-Hagen.de
Jugend-Beteiligung-Hagen.de

HAGEN
Stadt der FernUniversität
Fachbereich Jugend und Soziales

WAS IST EIN ERFOLGREICHES JUGENDFORUM?

Gute Vorbereitung

Regelmäßigkeit

Gute Einladungen

ansprechend gestaltet

Die Themen gehen von den Jugendlichen aus

gute / hohe Beteiligung

Ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen

Unterstützung

Beteiligungsbotschafter*innen und Mitglieder des Jugendrates ins Boot holen

Bereitschaft sich zu engagieren

Wünsche und Bedarfe erkennen/ wahrnehmen

Rhetorik- und Sprachkompetenztraining

Bezugspersonen mit Know-How

Diskussion in angenehmer Atmosphäre

Kinder und Jugendliche kommen zu Wort
gleichberechtigte Diskussion
gegenseitiger Respekt

Teilnehmende
...mit verschiedenen Hintergründen
...mit verschiedenen Altersgruppen
aktiv
offen
freiwillig

Umsetzung der Ideen und Anliegen

Vernetzung
Transparenz
Anerkennung

Themen werden auch außerhalb der Jugendforen weiter besprochen und bearbeitet

Sichtbarkeit des Handelns

Ergebnisse

Erfolgserlebnisse

Die Verantwortung und Organisation geht nach und nach in die Hände der Jugendlichen über

Ergebnisse aus dem Praxisforum am 27.09.2022



(Haupt-) Berufliche Mitarbeiter*innen mit vielen Kompetenzen und Erfahrungen

Räume und Außengelände (Feuerstelle, Küche...)

Enger Kontakt zur Zielgruppe

Technische Ausstattung (Internet, Präsentationsflächen...)

Vertrauen

Einbindung in Projekte

Stammbesuchende

personelle Unterstützung

hohe Identifikation mit der Einrichtung

Netzwerke im Stadtteil, Bezirkspolitik, andere Träger/Akteure, Familienzentren überregional und international

interreligiöse -interkulturelle- und sprachliche Kompetenzen

Konzepte der Träger (Jugendverbände = Beteiligungsorientierung!)

hohe Reichweite in Schule + OGS



Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, "Mundpropaganda"



Ergebnisse aus dem Praxisforum am 27.09.2022

BISHERIGE ERFOLGE

Ein aktiver Jugendrat für die gesamte Stadt wurde ins Leben gerufen.

Zwei Lernecken wurden eröffnet.

Vernetzung mit anderen Jugendparlamenten und Vernetzungspartnern auf Landesebene fand statt.

Informationen zur Jugendbeteiligung werden niederschwellig an weitere Mitglieder der Zielgruppe z.B. über Social Media geteilt.

Infomaterialien wurden für Jugendeinrichtungen und Schulen entworfen und bereitgestellt.

Eine Schulung des Jugendrats fand im Rahmen der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente statt und wird auch zukünftig stattfinden.

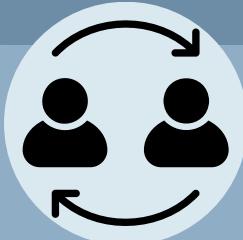
Jugendforen finden innerhalb der Stadtbezirke und auch gesamtstädtisch statt.

Zwölf Hygieneartikelspender wurden verteilt.

Mitwirkung an der Themengestaltung des Kinder- und Jugendförderplans.

FAZIT UND AUSBLICK

Der Austausch mit anderen Jugendparlamenten hat die Notwendigkeit und auch die Möglichkeiten für die Jugendbeteiligung verdeutlicht.



Es konnten Erfolge gefeiert werden.



Durch die Jugendforen und die gemeinsamen Themen fand eine stärkere Vernetzung der Jugendeinrichtungen in Hagen statt.



Die erörterten Themen sind top aktuell und direkt aus der Lebenswelt der Kinder- und Jugendlichen in unserer Stadt.



Die Jugendlichen fühlen sich wieder gehört.



Die Begleitung der Jugendbeteiligung muss langfristig sichergestellt werden.



Die bürokratischen Schwellen von einer Idee bis zur Umsetzung müssen vereinfacht werden.



Der Jugendrat und seine Themen sollten Ernst genommen werden!